

Abschlussbericht FSJ 2023/24

Paula Boß

Meine Beweggründe für ein Freiwilliges Soziales Jahr beim SSV

Seit dem Grundschulalter war ich schon immer sehr sportlich aktiv und mir war klar, dass ich diese Leidenschaft auch nach meinem Abitur noch weiter vertiefen möchte. Da ich meine berufliche Zukunft noch nicht genau festgelegt hatte und gerne zwischen Schule und Studium etwas Soziales machen wollte, bot sich ein Freiwilliges Soziales Jahr an.

Nach ausgiebiger Recherche, fiel meine Wahl auf den Stadtssportverband Paderborn, da mich besonders die Arbeit im Inklusionssport sehr interessiert hat. Nach einem ersten Kennenlernen in der Sportgruppe von Matthias Brumby, war mir recht schnell klar, dass ich die Stelle sehr gerne annehmen möchte. Besonders die herzliche Aufnahme durch die Sportlerinnen und Sportler und die detaillierte Beschreibung, was mich in diesem Jahr erwarten wird, haben mir die Entscheidung sehr leicht gemacht.

Meine Aufgaben als FSJlerin

Als FSJlerin des SSV wurde ich in vielen unterschiedlichen Bereichen eingesetzt. Der Hauptteil meiner Arbeit bestand jedoch darin, die Übungsleitungen bei ihren verschiedenen Sportgruppen zu unterstützen. Dabei war ich in unterschiedlichen Rehasportgruppen, unter anderem Rollstuhlsportgruppen, Tanzgruppen und Schwimmgruppen, tätig. Diese Gruppen fanden schwerpunktmäßig in den Caritas Schlosswerkstätten am Standort „Am Merschweg“ und „Biberweg“ statt. Weitere Sportstätte waren der Ahorn Sportpark und die Schwimmbäder in Schloss Neuhaus und in Elsen.



Neben der Unterstützung der Übungsleitungen, war das Anleiten von Grundschul-AGs an unterschiedlichen Paderborner Grundschulen meine Aufgabe. Ich durfte vier eigene Sport-AGs im Rahmen der „Bewegungskompass-Gruppen“ und der „Vielseitigkeitsgruppen“ anleiten. Dort habe ich durch unterschiedliche Bewegungsspiele die sportlichen Fähigkeiten meiner rund 15 teilnehmenden Kinder unterstützt.

Auch kleinere Bürotätigkeiten gehörten zu meinen wöchentlichen Aufgaben. Dafür war ich jeden Mittwoch in der Geschäftsstelle und habe bei der Planung und Organisation von Veranstaltungen unterstützt, indem ich beispielsweise Presseartikel geschrieben oder Materialien besorgt habe.

Um die unterschiedlichen Standorte und Grundschulen in meinem Arbeitsalltag gut erreichen zu können, wurde mir vom SSV ein eigenes Dienstauto zur Verfügung gestellt. Dies hat meinen Alltag als FSJlerin sehr erleichtert.

Typischer Tagesablauf in meinem Alltag als FSJlerin

Mein Tag begann meistens zwischen 8:00 Uhr und 9:00 Uhr mit Sportgruppen in den Werkstätten Am Merschweg oder am Biberweg. Die Sportlerinnen und Sportler begrüßten mich meist schon beim Betreten der Werkstatt sehr herzlich, sodass ich direkt gut gelaunt in den Tag starten konnte.

Nach einer Frühstückspause ging es für mich dann mittags zu einer meiner Grundschulen, um die Sport-AGs anzuleiten. Eine Ausnahme bildete der Donnerstag, da ich an diesem Tag keine Grundschul-AG hatte, sondern eine Schwimmgruppe von der Werkstatt begleiten durfte. Hier bin ich auch selbst ab und zu mal mit ins Wasser gegangen, was immer sehr viel Spaß gemacht hat.

Am Nachmittag beziehungsweise am Abend fanden dann erneut Rehasportgruppen an den unterschiedlichen Standorten statt. Nach den Sportgruppen war ich oft sehr kaputt vom Tag, jedoch überwiegen die positiven Eindrücke.

Veranstaltungen und Highlights in meinem FSJ

Mein Jahr als FSJlerin beim Stadtsportverband Paderborn war geprägt von vielen tollen Veranstaltungen und Erlebnissen. So durfte ich direkt zu Beginn meines Jahres einen sportlichen Aktionsstand am Weltkindertag 2023 in der Paderborner Innenstadt betreuen.

Anschließend folgte das integrative Sportfest „Together in Motion“ im November 2023. Dies findet jährlich im Sportzentrum Maspornplatz statt und ist eine Veranstaltung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung. Dort beteiligen sich mehr als 20 Sportvereine und Institutionen für einen gemeinsamen Sporttag. Neben einigen organisatorischen Aufgaben, durfte ich, durch einen gemeinsamen Auftritt mit den Sportlerinnen und Sportlern der Inklusionsabteilung der TuRa Elsen, auch einen Teil zum Showteil des Tages beitragen. Die Freude und Begeisterung der Teilnehmenden haben mich sehr glücklich gemacht.

Das Sportjahr 2024 startete für mich mit einer weiteren besonderen Veranstaltung, dem Paderborner Sportlerball. Der ganze Abend rund um das Showprogramm und die verschiedenen Ehrungen war ein wirklich tolles Erlebnis.

Ende März fand dann der Osterlauf wieder statt. Auch hierbei durfte ich unterstützen, indem ich mich zusammen mit Michael Tack um die Betreuung der Läuferinnen und Läufer mit geistiger Behinderung gekümmert habe.

Mein absolutes Highlight in meiner Zeit als FSJlerin waren jedoch die Special Olympics Landesspiele 2024 in Münster. Dies ist eine sportliche Veranstaltung für Menschen mit geistiger Behinderung, bei der sie in unterschiedlichen Wettkämpfen ihr Können zeigen dürfen.

Die Landesspiele durfte ich im Rahmen meines FSJ-Projekts als Delegationsleitung für die Delegation von TuRa Elsen planen und organisieren. Gemeinsam mit 18 Sportlerinnen und Sportlern und 6 Trainern nahmen wir vom 22.05-26.05 in zwei Disziplinen (Schwimmen und Leichtathletik) an den Spielen teil.

Im Vorfeld war eine umfangreiche Planung gemeinsam mit den anderen Trainern erforderlich. Dadurch konnte ich einen noch tieferen Einblick in die Arbeit der Inklusionsabteilung der TuRa Elsen und des Veranstalters Special Olympics NRW erlangen. In dieser Zeit bin ich über mich selbst hinausgewachsen und habe viele neue Erkenntnisse erlangen können.

Um die Vorfreude auf die Spiele noch größer zu machen, fand in der Woche vor den Spielen ein Fackellauf im Schlosspark in Schloss Neuhaus statt. Gemeinsam mit den teilnehmenden Sportlerinnen und Sportlern und vielen weiteren Interessierten, absolvierten wir einen Lauf vom Sportplatz Am Merschweg zum Neuhäuser Schloss. Dort wurde die Delegation der TuRa Elsen dann auch offiziell von der stellvertretenden Bürgermeisterin verabschiedet. An diesem Tag durfte ich die große Vorfreude der Teilnehmenden auf die Spiele schon spüren und ahnte noch nicht, wie unvergesslich die Tage in Münster noch werden würden.



Am 22.05 ging es für unsere Delegation schon früh morgens mit dem Zug nach Münster. Ich war sehr aufgeregt, ob alles so klappen wird, wie wir es geplant haben, und war zusätzlich voller Vorfreude. In Münster legte sich meine Aufregung jedoch sehr schnell. Bereits die Wettkämpfe am ersten Tag und besonders die Eröffnungsfeier am Abend waren ein unvergessliches Erlebnis. Auch die darauffolgenden Tage überschritten meine Erwartungen und zeigten mir erneut, wie viel Spaß mir diese Arbeit macht. Für die Emotionen bei den einzelnen Disziplinen und den Siegerehrungen hat sich die umfangreiche Planung auf jeden Fall gelohnt.



Mit ganz vielen tollen Leistungen und Erfahrungen im Gepäck, ging es für uns nach den vier Tagen wieder zurück nach Paderborn. Die Landesspiele waren für mich ein sehr prägender Teil des FSJs und werden noch ganz lange in Erinnerung bleiben.

Mein Jahr als FSJlerin endete im Juni mit dem 19. Tag des Paderborner Sports. Diese Veranstaltung habe ich als Kind bereits oft besucht und durfte bei dieser Ausgabe dann auch mal hinter die Kulissen schauen als Teil des Organisationsteams. An einem sehr sonnigen Tag zeigten rund 90 Paderborner Sportvereine und Institutionen im Neuhäuser Schlosspark, was

sie für Jung und Alt zu bieten haben. Hierbei konnten die rund 7.000 Besucher die verschiedensten Sportarten ausprobieren und kennenlernen.

Die vielen Veranstaltungen in meinem FSJ ermöglichten mir einen umfangreichen Einblick in die unterschiedlichen Bereiche meiner Einsatzstelle. Zusätzlich gab der Stadtportverband mir die Möglichkeit, auch an einem Fahrsicherheitstraining beim ADAC und einem Erste-hilfe-Kurs teilzunehmen. Zusätzlich kann ich meinen Übungsleiterschein im Bereich des Rehasports mit Schwerpunkt -geistige Behinderung- erwerben.

Abschlussreflexion

Mein Jahr als FSJlerin beim Stadtportverband hat mich auf unterschiedliche Art und Weise geprägt. In erster Linie hat sich mein Berufswunsch, als Lehrerin zu arbeiten, entwickelt und ich habe festgestellt, dass die Arbeit im Sportbereich auch weiterhin ein Teil meines Lebens bleiben soll.

Zusätzlich habe ich auch auf persönlicher Ebene viel lernen dürfen. Während der Zeit bin ich noch selbstständiger geworden und durfte lernen, wie ich selbstbewusster mit für mich neuen Situationen und Entscheidungen umgehen kann. Darüber hinaus habe ich ganz viele tolle Menschen kennenlernen dürfen, die mir gezeigt haben, mit wie viel Engagement, Leidenschaft und Freude man Sport treiben kann. Auch konnte ich viele Kontakte in unterschiedlichen Bereichen knüpfen, die hoffentlich auch noch in der Zukunft bestehen bleiben werden.

Zusammenfassend blicke ich sehr glücklich auf mein vergangenes Jahr als FSJlerin zurück und bin unglaublich dankbar, diese ganzen Erfahrungen gemacht haben zu dürfen.

Ich bedanke mich bei dem gesamten Vorstand des Stadtportverbands, den Übungsleitenden und allen Sportlerinnen und Sportlern für dieses unvergessliche Jahr und freue mich sehr darauf, auch in Zukunft mit euch zusammen zu arbeiten.

